



1959/1960

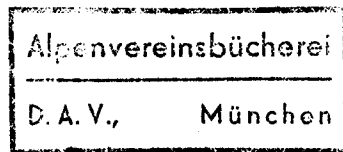
AKADEMISCHER
ALPENVEREIN
MÜNCHEN E. V.

68. JAHRESBERICHT

1960

Selbstverlag des Akademischen Alpenvereins München e. V.

Akademischer Alpenverein München e.V.
Vereinsheim und Anschrift: München 2, Hotel Torbräu, Tal 37
Vereinsabend jeden Donnerstag im Vereinsheim
Bücherei im Vereinsheim
Postcheckkonto: München Nr. 4262
Bankkonto bei Bankhaus Schneider & Münzing, München
München 2, Brieffach
Bank in Österreich: Creditanstalt — Bankverein
Filiale Innsbruck, Scheck-Konto-Nr. 65706



61 27



ERICH BERTHOLD

DANIEL GROZ

GEBHART GUYER

GEORG SCHMIDT

ROBERT SPOERL

KONRAD STERNER

ERICH BERTHOLD

geb. 19. 6. 1900 zu Chemnitz, als Sohn des Fabrikanten Richard Berthold,
gest. 30. 1. 1960 zu Gersthofen, als Betriebsleiter des Wachswerkes

Er erschien an einem Vereinsabend im Sommer 1921 zum ersten Mal im AAVM, nicht als fertiger Bergsteiger; aber fertiger in seinem Wesen als viele. Ob er schon mit dem festen Entschluß kam, dem Verein beizutreten, muß heute offen bleiben. Es wäre seiner Art gemäß gewesen, denn er wußte, was er wollte. Und es ist auch wahrscheinlich, er kam nämlich aus dem chemischen Laboratorium, wo damals Günther Möhling und Jules Brenner, zwei sehr verschiedene, aber beide mit einer genialischen Vitalität ausgezeichnete Mitglieder des AAVM wirkten. Das mag Erich Berthold angezogen haben. So saß er denn mit seinen kritischen Äuglein, die eine überlegene innere Fröhlichkeit bisweilen aufblitzen ließ, in unserem Kreis, zu dem er sehr rasch ganz gehörte.

Es war nicht unsere erste gemeinsame Fahrt, als wir die Höfats über-schritten. Die Besteigung der vier Gipfel war uns Dreien – Jules Brenner war auch dabei – nicht das allein Wesentliche, sie war selbstverständlich. Die Anfahrt mit dem Rad; die Heuhütte am Fuß des Westgrates, in der wir drei Tage, hoch über den Allgäuer Bergen und Tälern, lebten; die Matten und Blumen waren das, was wir am tiefsten in uns aufnahmen.

Noch eine Fahrt ist mir besonders in Erinnerung geblieben: Wir wollten mit Skiern auf dem Montblanc. Der Club Alpin Français hatte uns die Benützung der Requinhütte kostenlos (Inflationszeit in Deutschland) gestattet. Mit Sechstage-Rucksäcken und einem Viertelzentner Holzscheiter darauf kamen wir lange nach Mitternacht in der Hütte an, aber es schneite tagelang ohne Unterlaß. Den Dritten, einen Bekannten Erichs aus dem chemischen Laboratorium, packte allmählich der Hüttenkoller und wir mußten ihn am dritten Tag über den Gletscher hinunter geleiten nach Montenvert. Wir beide gaben nicht auf, wir wühlten noch zwei Tage im Schnee und erreichten das Plateau – mehr nicht. – Trotzdem gehörte diese Fahrt zu unseren lieben, gemeinsamen Erinnerungen.

Erich Berthold erfreute sich von ganzem Herzen des Weges in den Bergen, ohne das Ziel zu vergessen. Ebenso wenig verlor er es im Leben. Er beendete sein Studium planmäßig und ging in seinen Beruf; man sah ihn seltener in München. Er war bei der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik in Ludwigshafen angestellt und lernte dort auch seine Lebensgefährtin kennen. Zuletzt vor dem Zusammenbruch war er Abteilungsleiter in Gendorf.

Das Jahr 1945 brachte ihm, wie jedem Deutschen, auch viel persönliches Leid. Erst beim Stiftungsfest vor vier Jahren kam er zur großen Freude seiner alten Freunde wieder, nun war er Betriebsführer des Wachswerkes in Gersthofen. Er hat mit seiner Gattin von dort aus viele Bergfahrten

unternommen, ins Wallis, in den Ortler, in die Dolomiten, in die Brenta, vor allem liebten beide die Dreitorspitze. Acht Tage vor seinem Tod waren sie noch zum Skilaufen in den Bergen. Er wußte nichts von der chronischen Krankheit, die in ihm steckte; als er drei Tage vor seinem Tod mitten aus der Arbeit das Werk verließ, erklärte er es mit einem Unwohlsein.

Dann kam der Tod. „Er ging in des Lebens höchster Fülle“, schreibt seine Frau für seine Freunde vom AAVM. „Lächelnd, wach und voll Freude auf den nächsten Tag.“

Für uns kam die Nachricht völlig überraschend. Einige seiner alten Bergkameraden und die Vorstandschaft des AAVM standen an seinem Grab. Vorgesetzte, Kollegen und Untergebene zeichneten ein Bild von dem Verstorbenen, bei dem neben der großen beruflichen Tüchtigkeit die hohen menschlichen Qualitäten Erichs in den kräftigsten Farben leuchteten. P. B.

KONRAD STERNER

MINISTERIALRAT A. D.

Konrad Sterner war als Begleiter von vorbildlicher Kameradschaft. Auch auf schwierigen Touren war er von unerschütterlicher Ruhe.

Im nichtalpinen Leben war seine Hilfe immer einsatzbereit. Seine bedeutende Stellung als Staatsbeamter und später in der Industrie kam im persönlichen Verkehr mit diesem bescheidenen Manne nie zum Ausdruck.

Georg Frey

DER A.A.V.M. IM JAHRE 1959/60

Wir schauen zurück auf ein Lebensjahr – das siebenundsechzigste – des AAVM, in dem der außenstehende Betrachter wohl nur das ruhige – im Tonfall der Kritik – das „zu ruhige“ Dahinleben eines Vereins sieht.

Es ist wahr, dieses Jahr kann nicht den Ruhm für sich beanspruchen, dem Verein endlich zur Beilegung der Kontroversen mit dem Registergericht verholfen zu haben, dem Verein endlich die Lizenzierung an den Hochschulen eingebracht zu haben, dem Verein endlich eine Geschäftsordnung erstellt zu haben, oder nicht zuletzt, dem Verein seine Erinnerungshütte endlich neu in Schuß gebracht zu haben.

Wir sind dankbar, daß es den letzten Vorständen gelungen ist, diese und einige weitere für den Verein nur allzu notwendige Fortschritte zu ermöglichen. Wir brauchen aber sicher nicht beunruhigt darüber sein, wenn endlich einmal ein Jahr kam, das für den AAVM keine so dringenden Aufgaben bereithielt.

Der scheidende Vorstand könnte nun, da das Jahr 1959/60 keine großen Ereignisse, weder in vereinspolitischer, noch in alpiner Hinsicht für den Verein gebracht hat, seiner Pflicht damit genügen, hier in kurzer chronologischer Folge einen Abriß des Vereinsjahres vorzulegen. Ich darf aber die Gelegenheit benützen, an dieser Stelle einige Gedankensplitter aufzuzeigen, die unsere heutige Aktivitas betreffen.

Unsere Aktiven sind in bergsteigerischer und alpiner Hinsicht sehr gut qualifiziert, wie es sich gerade im vergangenen Jahr in einer großen Zahl beachtlicher Touren gezeigt hat.

Persönlich begegnen sich die jungen AAVM-ler wohl am eindringlichsten auf gemeinsamen Bergfahrten zu zweit, oder zu dritt; da entstehen die kameradschaftlichen Beziehungen, da wird Freundschaft geschlossen. Das ist in keiner Weise neu, so war es sicher seit Bestehen des AAVM.

Die Aktivitas ist aber nicht nur ein bunt zusammengewürfelter Haufen von Studenten, die sich in ihrer gemeinsamen Liebe zum Bergsteigen finden, sie ist über dies hinaus weit mehr, nämlich der eigentliche Träger unseres Vereins, des AAVM. So betrachtet hat die Aktivitas die bedeutsame Aufgabe, einmal die Tradition des AAVM zu wahren, zum anderen das augenblickliche, der Zeit entsprechende Gesicht des AAVM zu prägen. Es wurde schon in den letzten Jahren vermerkt, daß die „Nachkriegsgeneration“ mit all ihren Vorzügen, aber auch ihren negativen Seiten, im Begriffe sei abzutreten. Ich kann heute sagen, daß jene Epoche im Leben des AAVM endgültig abgeschlossen ist. Verklingend ist aber auch jener eigene Stil, der mit dieser Generation groß geworden ist und der den AAVM in den vergangenen Jahren so treffend gezeichnet hat. Ohne es mir recht eingestehen zu wollen, wurde es mir doch im vergangenen Jahr immer klarer, daß unsere Aktiven heute einfach keine rechte Beziehung mehr haben zu verschiedenen Lebensäußerungen des Vereins, die noch vor nicht allzu langer

Zeit von fundamentaler Bedeutung erschienen. Es liegt mir fern, diese Tatsache in irgendeiner Hinsicht werten zu wollen, mir liegt nur daran, sie hier klar festzustellen und ihre Konsequenzen anzudeuten.

Der heutige Stamm der Aktiven ist, wie nicht zuletzt die Tatsache zu erkennen gibt, daß wir heute wirklich nicht mehr über „Nachwuchssorgen“ klagen brauchen, genauso fähig den Verein weiter zu repräsentieren, wie es die Generationen vor uns waren. Allein der Weg, der einzuschlagen ist, wird sicher abweichen von dem bisherigen Weg – natürlich läßt er sich nicht voraussehen.

Zusammenfassend kann ich feststellen: Es gibt Merkmale im AAVM, wie etwa das Pfingstgebrenzel, die man wohl im wahrsten Sinne des Wortes als klassische Bestandteile der AAVM-Tradition bezeichnen darf, und die auch heute noch den gleichen Zuspruch und die gleiche Begeisterung bei den Aktiven erwecken, wie in früheren Zeiten. Daneben gibt es aber Merkmale, die zu bestimmten Epochen – in irgendeiner Weise der Zeit entsprechend – das Bild des AAVM entscheidend beeinflussen, die ihren Höhepunkt haben und die irgendwann einmal von der Bildfläche verschwinden, hier glaube ich das Allerheiligengebrenzel nennen zu müssen. Wenn auch, um bei diesem Beispiel zu bleiben, die Aktiven keine Beziehung und damit keinen Schwung mehr haben zu einem überlieferten Allerheiligengebrenzel, so wird sicher im Laufe der Zeit ein entsprechendes Fest, eine ähnliche Veranstaltung in das Leben des Vereins treten, die der heutigen Einstellung mehr entsprechen – vielleicht wird sich aber auch nur die Art des Allerheiligengebrenzels ändern. Wir werden sehen, was sich einmal herauskristallisieren wird.

Wenn ich einleitend feststellte, daß es ein ruhiges Jahr für den AAVM war, so meinte ich damit, daß keine besonderen vereinspolitischen Ereignisse auftraten. Das Münchner Vereinsleben jedoch ging seinen gewohnten Gang. Das Wintersemester begann mit dem Stiftungsfest, das eingeleitet wurde vom Frühschoppen im Spöckmeier, das seinen offiziellen Festabend im Kreuzbräu hatte und das ausklang mit einer nur allzu feuchtfröhlichen Exkneipe in Schwabing und später im Donisl.

Eine Reihe von Veranstaltungen belebten die allwöchentlichen Vereinsabende im Torbräu. An der Spitze zu nennen sind die Lichtbildervorträge von Heinz Steinmetz über Korsika, von Gerhard Klamert über seine Eindrücke von Südafrika und als Höhepunkt der Bericht Dr. Neureuthers von der Deutschen Karakorumexpedition 1959, der mit großartigen Aufnahmen und Tonbändern einen sehr guten Einblick in jenes Land erlaubte. Insbesondere waren es zwei Diskussionsabende, die ein beachtliches Interesse erweckten. Das eine Mal wurde mit den Herren Walter Pause und Ulrich Link als Gästen über das provokatorische Thema: „Die Berge sind nicht schön“ gesprochen, das andere Mal debattierten wir über die Entwicklung des AAVM während der letzten 40 Jahre.

Um das Bild zu runden, darf ich noch die alpine Seite des Vereinsjahres anschnelden. Der Höhepunkt war sicher wieder das Pfingstgebrenzel,

dieses klassische AAVM-Fest, das eine ideale Verknüpfung von Vereins-Fest und Vereins-Bergsteigen erlaubt. Das Pfingstgebrenzel fand dieses Jahr am Fuße der Cunturines- und Fanisspitzen statt, wo uns ein sehr geeignetes Gelände zum Zelten und Feiern – lies Feuern diene. Es war ein rauschendes Fest, bei dem auch das Klettern und Skifahren nicht zu kurz kamen.

Trotz der schlechten Witterung im Sommer, die größere Westalpentouren fast ganz unmöglich machte, wurden schöne Felsfahrten durchgeführt. Um nur einige Touren der Aktiven zu nennen: Große Zinne, Nordwand – Tofana, Südpfeiler – Torre di Valgrande, Nordwestwand – Civetta, Nordwestwand – Großes Mühlsturzhorn, Südkante – Totenkirchl, Gerade Westwand, und viele andere Touren in den nahen und fernerer Alpen. Das 67. Jahr des AAVM ging zu Ende mit der ordentlichen Mitglieder-versammlung im Torbräu. Der interessanteste Punkt der Tagesordnung betraf die Errichtung eines Vereinsheims in einem Anbau des Hotel Torbräu. Aus verschiedenen, nicht zuletzt finanziellen Gründen konnte die Versammlung noch keinen Entschluß fassen – und so wird es einer außerordentlichen Mitgliederversammlung vorbehalten bleiben, nun endlich dieses alte, viel ersehnte Projekt für den AAVM Wirklichkeit werden zu lassen.

Hejuahel

Alexander Hagen

WEGE UND ZIELE DER BERGSTEIGEREI

Gedanken zum Ende eines Jahrzehnts

Es ist eine ziemlich alte und beliebte Gepflogenheit, rein zahlenmäßig übersichtliche Zeitabschnitte wie Jahre, Jahrzehnte oder gar Jahrhunderte zum Gegenstand der Betrachtung zu machen. Dieses Vorgehen nach einem Zahlenschema ist sicherlich willkürlich und unnatürlich. Und doch kann man bemerken, daß jede der auf diese Weise einmal gesetzten Einheiten sofort ihren besonderen Charakter gewinnt, sich zu einer Gestalt verdichtet, selbst wenn man die Reflexionen nur auf ganz bestimmte Einzelzüge beschränkt, wie es hier geschehen soll. Immer ergibt sich ein eigenes und eigentümliches Bild und damit eine jeweils besondere Ausgangsstellung und Problemlage. Es mag daher trotz einer gewissen Behelfsmäßigkeit sinnvoll und gerechtfertigt sein, das Ende eines Jahrzehnts zum Anlaß und Ausgangspunkt zu nehmen für eine kurze Rückschau und einen etwas weitergehenden Orientierungsversuch auf äußerem und innerem Gelände.

Das nunmehr abgelaufene Jahrzehnt bedeutet in vieler Hinsicht in der Geschichte der Bergsteigerei einen sehr bemerkenswerten, vielleicht entscheidenden Abschnitt. In diesen Fünfzigerjahren wurde der Nimbus gebrochen, der bis dahin um die Achtausender des Himalaya lag. So gut wie alle diese höchsten Gipfel der Erde sind bis heute wenigstens einmal erstiegen worden, dazu eine Reihe schwieriger Sechs- und Siebtausender. Ein vergleichsweise ähnliches Bild bietet die Bergsteigerei in den Anden. Im Alpengebiet erfaßte die Erschließung in diesem Zeitraum auch die letzten noch unbetretenen Wände und Pfeiler, wobei die Zahl der technischen Schwierigkeiten stets zunahm, in noch größerem Maße aber der Gebrauch künstlicher Hilfsmittel. Auch hier wurden, besonders bei einigen großen Wänden, letzte Mythen der Unbezwingbarkeit zerstört.

Bei näherer Betrachtung kann nicht übersehen werden, daß der Alpinismus zu einem sehr wesentlichen Teil von solchen Mythen lebt, wie ja der Drang nach der Entdeckung, Entschleierung und Eroberung des absolut oder wenigstens relativ Unbekannten vielleicht der Hauptmotor einer solchen Bewegung ist. Nun scheinen aber die bisher genutzten Möglichkeiten der Erschließung allmählich erschöpft zu sein. Man kann sich gelegentlich des Eindrucks nicht erwehren, daß der Alpinismus sich in mancher Beziehung in einem Stadium der Agonie befindet. Die letzten Versuche, neue alpine Probleme zu schaffen und zu lösen, tragen bereits teilweise nur zu deutlich die Züge einer durch Überspitzung erzeugten Karikatur. Die Verlängerungslinie des bisher beschrittenen Weges dürfte daher wohl nichts allzu Erfreuliches versprechen.

Bei dieser Sachlage drängt sich unweigerlich die Frage auf, welche größeren Ziele, welchen Sinn in Zukunft die Bergsteigerei haben kann. Die

Frage wird besonders dringend bei einem Kreis von Menschen, der sich die Förderung des Bergsteigens schärferer Richtung, oder sagen wir besser: ausgeprägter Art zur Aufgabe gemacht hat. Denn es läßt sich wohl nicht leugnen, daß all jene Anregungen, Initiativen und Unternehmungen, mit denen der AAVM zeitweise sehr wesentlich an der Entwicklung des Alpinismus beteiligt war, ein sehr bedeutsames Kristallisationsmoment, einen Faktor der Anziehungskraft und des inneren Zusammenhalts darstellten. Aber selbst wenn man derlei nur als besondere Vitalitätsäußerungen betrachten will, wird man auf die Dauer nicht um die Frage nach möglichen Inhalten herumkommen.

Ich glaube nun, daß man bei solcher Suche auf Möglichkeiten, ja Bestrebungen stoßen wird, die im Kreise des AAVM in irgendeiner Form immer da waren, wenn sie auch nicht im Vordergrund standen.

Wenn man sich mit der eben aufgeworfenen Frage näher befaßt, sieht man sich unversehens vor eine altbekannte, nichtsdestoweniger etwas verwunderliche Tatsache gestellt. Obgleich das Bergsteigen letztlich auf einen Antrieb zurückzuführen ist, der den Tiefen der menschlichen Seele entstammt, hat man sich bisher – von bedeutsamen Ausnahmen abgesehen – doch im großen und ganzen nur um die Ausgestaltung seiner äußeren Seite gekümmert.

Bergsteiger halten sich gelegentlich irgendwie für bessere Menschen. Es lohnte sich nicht, sich mit einer so anmaßlichen Behauptung auseinanderzusetzen, wäre nicht auch etwas Wahres daran. Ein Mensch, der um einer versteckten Liebe willen stets von neuem ungewöhnliche Strapazen auf sich nimmt, der sich mit Leidenschaft etwas ökonomisch völlig Nutzlosem widmet, besitzt Fähigkeiten, die immerhin bemerkenswert sind in einer Zeit, die einem der seltsamsten Aberglauben verfallen ist, die es je gegeben hat – zusammenfassend zu bezeichnen vielleicht mit dem Worte Rationalismus – dem Glauben nämlich, daß nur das Wirklichkeitsqualität besitze, was sich durch Sinne und Verstand erfassen läßt.

In der Welt des modernen Menschen läßt sich zwar ausgezeichnet mit Rechenschieber und Bilanzen hantieren. Sie scheint auch geeignet, Wohlstand in solchem Maße hervorzubringen, daß er bereits zum Problem wird. Doch im tiefsten Grunde langweilt sich der Mensch in dieser von ihm geschaffenen Welt. Es fehlt ihr nämlich etwas sehr Wesentliches. Man könnte es die Dimension der Tiefe nennen. Was wir nur mit den Sinnen und dem Verstand erfassen, ist in irgendeiner Weise flach und zerrinnt und als unwirklich, weil wir stets nur die Erscheinung haben. Echte Wirklichkeit gewinnt nur, was wirkt, also das, woran wir glauben, oder – was im Grunde das Gleiche bedeutet – was wir lieben. Die einzige für uns maßgebliche Realität ist stets in uns selbst.

Ein Mensch, der sich den Bergen verschrieben hat, besitzt nun in der Tat noch einen gewissen Sinn für diese letztgenannte Art von Wirklichkeit. Aber zunächst, vor allem zu Beginn seiner Leidenschaft, handelt es sich doch meist um eine noch wenig entwickelte und differenzierte Anlage.

Gerade der Bergsteiger ist wie wenige in Gefahr, sich selbst restlos zu verlieren an dieses Tun, das so viele entscheidende Komponenten des menschlichen Wesens anzusprechen und auszufüllen vermag. Fast zwangsläufig wird er von dem unerschöpflichen Geheimnis der Natur verschlungen, verliert den Blick für die anderen Seiten des Lebens, und bei weitem nicht in allen Fällen taucht er aus dieser mystischen Besessenheit wieder auf. Allenfalls handelt es sich dann um das Hinübergleiten in andere Arten der Besessenheit, wie sie das Leben noch bereithält, worin aber keine Verbesserung des Zustandes zu sehen ist. Denn auch die schönste innere Ergriffenheit gewinnt erst ihren vollen Wert, wenn sie mit Erkenntnis verbunden wird, und der Mensch sich in gewisser Beziehung sogar wieder von ihr löst.

Zu höheren Formen der Bewußtheit zu gelangen, ist eine Aufgabe, die im Grunde jedem Menschen gestellt ist. Hier liegt ein Feld, das ungeheuer weit ist, so weit, daß die Erschöpfung seiner Möglichkeiten wohl niemals befürchtet zu werden braucht. Es scheint mir nun, als sei es gerade für den Bergsteiger von besonderer Bedeutung, sich in dieser Hinsicht zu bemühen, um die in ihm steckenden Anlagen zu voller Entfaltung zu bringen. Es kann sich dabei freilich nicht darum handeln, über die berühmte Frage nachzugrübeln, warum man in die Berge gehe. Das Bergsteigen ist eine Lebensäußerung und entzieht sich als solche wie das Leben selbst einer letzten Deutung. Wichtig ist vielmehr, einen Blick für jene Komponenten des menschlichen Wesens zu bekommen, aus denen dieses Tun entspringt, und sich zu befreien von der Absolutheit des Ergriffenseins. Aus einer so gewonnenen Sicht ergibt sich ein anderes Verhältnis, eine neue Einstellung zu den Dingen, die den Menschen erfüllen.

Bergsteigen ist vielerlei, ist als Begegnung mit der Natur Urerlebnis des Geheimnisvollen, ist als Kampf Erlebnis des Kräftespiels und Ausdruck eines vitalen Bedürfnisses, ist als Spiel Erlebnis des Fraglichen, ist ästhetisches Erlebnis, ist Erlebnis menschlicher Verbundenheit mit dem Gefährten, und ist auf seiner höchsten Stufe in der Begegnung mit der Einsamkeit Erlebnis des innersten Selbst.

Ich möchte nur eines dieser Komponenten zu einer gesonderten Betrachtung herausnehmen, weil sie mir in unserem Zusammenhang von besonderer Bedeutung zu sein scheint. „Wir spielen“, sagt Henry Hoek, „wer's weiß, ist weise.“ Dieser nicht nur für Bergsteiger beherzigenswerte Satz trifft etwas sehr Wesentliches. Bergsteigen ist ein von Menschen geschaffenes Spiel, das die Berge im Grunde nicht berührt. Wir haben zu ihnen nur Beziehungen, die in uns liegen. Wenn der Mensch behauptet, einen Berg bezwungen zu haben, so ist das genau genommen falsch und lächerlich. Er hat nur sein eigenes Spiel gut gespielt und freut sich dessen. Zum Spiel gehören Spielregeln. Wenn der Mensch unehrlich spielt, oder nach Spielregeln, die keine mehr sind, betrügt er allenfalls seine Mitmenschen und letztlich sich selbst. Niemals aber kann er den Objekten seines Spiels wirklich etwas abgewinnen. Er selbst ist der eigentlich Betroffene eines

solchen Gebarens. Es handelt sich also nicht um eine Entweihung der Berge, nur um einen dummen Selbstbetrug, wenn so mancher moderne Bergsteiger heute vergleichsweise mit gezinkten Karten spielt. —

Das Bewußtwerden der inneren Antriebe in ihren Wesenszügen, die Erkenntnis seiner selbst und der Natur des Lebens und die damit verbundene Erlangung innerer Freiheit gegenüber der Welt der Dinge, alle diese Vorgänge stellen einen geistigen Prozeß dar, der gerade dem an die Objekte verhafteten modernen Menschen besondere Schwierigkeiten bereitet. Vielleicht mehr als je zuvor zeigt sich hier die Spannung, in die der Mensch hineingestellt ist, die Spannung zwischen dem Bedürfnis nach Vergeistigung und dem Ergriffensein durch die Möglichkeiten der äußeren Welt. Wir sollten diese beiden Pole, vielleicht die gewaltigsten Gegensätze, die unser Leben bestimmen, nicht als unversöhnlich hinnehmen, sondern sie als Punkte betrachten, die einen Weg bezeichnen. Die Vergeistigung hat die volle Entfaltung des Lebens zur Voraussetzung, und so kann nur der innerlich verholzte Spießbürger dem jungen Menschen seine Leidenschaft, das Freiwerden der in ihm steckenden Energien verwehren wollen. Nicht der Musterschüler, der sich brav an das hält, was ihm ein alpiner oder sonstiger Oberlehrer vorbetet, wird auf dem genannten Weg zum Ziel gelangen, sondern der Mensch, der den Willen hat, sich eine eigene Welt zu schaffen.

Leider aber bleibt es nur zu oft beim Ausleben, bei der Besessenheit, ohne daß der Mensch aus dieser dunklen Flut wieder auftaucht. Vielen scheint es nicht der Mühe wert zu sein. Nur zu verbreitet ist die Meinung, es genüge, sich in der Jugend irgendwie auszutoben, um dann ein für allemal dem Philistertum entkommen zu sein. Eine solche Art des Spießbürgertums ist aber nicht besser, nur gefährlicher, weil unerkennbarer und unangreifbarer.

Der Wert aller Lebensäußerungen, auch der elementarsten Erlebnisse und Begegnungen wird erst sichtbar, wenn man sie aus einer gewissen Distanz und im Zusammenhang mit den anderen Bereichen und Möglichkeiten des Lebens überschauen kann. Es muß immer noch einen Ort in unserem Innern geben, auf den wir uns zurückziehen können, einen Punkt, von dem aus gesehen sich die Dinge relativieren.

Von allen Zielen mag daher wohl das lohnendste ein inneres sein, dieses nämlich, stets offen zu bleiben für alles, was von außen oder von innen an uns herantritt, vertrauensvoll offen aber vor allem für das Geheimnis, das zwischen Hell und Dunkel hinter dem Leben verborgen ist. In diesem Bereich könnte sich, wenn auch in übertragenem Sinne, noch manches der Entdeckung wertenes Neuland finden, vielleicht einiges, wovon bisher überhaupt noch nicht die Rede war, sicher aber vieles, das zwar in aller Munde ist, dessen Erschließung aber noch keinesfalls als gesichert angesehen werden kann.

Horst Trautmann

MITGLIEDERBEWEGUNG

Der Verein zählte am 30. November 1960 187 Mitglieder.

Im Berichtsjahr wurden die Herren Andreas Enzinger, stud. rer. pol. aus Freilassing, Josef Gleißner, stud. phil. aus Regensburg, Konrad Kirch, stud. jur. aus Weßling/Obb., Hans Albert Mayer, cand. phys. aus München, Heinz Oberndörfer, stud. med. aus Berchtesgaden, Arnulf Rother, cand. ing. aus München und Klaus Thorbecke, stud. arch. aus Bietigheim, als Vollmitglieder in den Verein aufgenommen, Herr Norbert Raith, stud. geol. aus Freising, wurde als bedingtes Mitglied aufgenommen.

Durch den Tod verloren wir im Berichtsjahr unsere Mitglieder Erich Berthold, Daniel Groz, Gebhard Guyer, Georg Schmidt, Robert Spoerl und Konrad Sterner. Ihr Andenken werden wir in Ehren halten!

VEREINSLEITUNG

Ausschuß:

1. Vorstand: Alexander Hagen
 2. Vorstand: Heinrich Frh. v. Andrian-Werburg
- Kassier: Helmut Müller
1. Schriftführer: Heinrich Grimm
 2. Schriftführer: Hans Albert Mayer

Beirat:

Walter Berleb
Walter Kühnel
Josef Roll

Kassenprüfer:

Dr. Reinhard Maier
Hans Reimer

BILANZ

zum 31. Oktober 1960

Aktiva:

Flüssige Mittel:

Kassa München	42,24	
Kassa Hütte	215,24	
Bank lfd. Kto.	3 110,20	
Bank Festkto.	7 000,—	
Postscheck	538,57	
Kto. Innsbruck		
ÖS 772,40	128,66	11 034,91

Darlehensford. gegen

Mitglieder	55,—	
Wertpapiere	4 779,20	

Bücherei

Stand 1. 11. 59	530,—	
Zug. Zeitschrift	17,16	
	547,16	
Afa 64,— + 17,16 =	81,16	466,—

Erinnerungshütte

Stand 1. 11. 59	785,—	
Zugang	108,90	
	893,90	
Afa 392,— + 108,90 =	500,90	393,—

16 728,11

Passiva:

Vereinsvermögen

Stand

1. 11. 59	11 209,11	
Gewinn	1 677,27	12 886,38

Expeditionsfond

Stand 31. 10. 60	3 841,73	
------------------	----------	--

16 728,11

ERFOLGSRECHNUNG

für die Zeit vom 1. 11. 1959 bis 31. 10. 1960

Aufwand:

Tourenzuschüsse

Unkosten:

Stiftungsfest	166,—	
Jahresbericht	788,—	
Registergericht	30,—	
Kranzspenden	40,80	
Porti	148,66	
Büromaterial	249,14	
Sonstiges	311,09	1 733,69

Hütten- zuschuß AAVM

200,—		
Hüttenaufwand	255,52	455,52

Abschreibungen:

Bücherei	81,16	
Hütte	500,90	582,06

Gewinn 1 677,27

4 448,54

Ertrag:

Mitgliederbeiträge

2 772,—	
Spenden	94,13
Wertpapier und Bankzinsen	588,55
Wertp. Bezugs- rechteverkauf	276,—
Kneipzeitung	229,—
Abzeichen	1,—

Hütteneinnahmen

Zuschuß AAVM	200,—	
Hütten- gebühren	279,43	479,43

Sonstige ao. Erträge (Kto. Innsbruck)

8,43

4 448,54

Rückstände aus Vereinsbeiträgen sind nicht aktiviert.

VERANSTALTUNGEN DES VEREINS

Ordentliche Mitgliederversammlung

67. Stiftungsfest

Liederabend

Lichtbildervortrag Heinz Steinmetz:

„Korsika“

Lichtbildervortrag Dr. Neureuther a. G.:

„Deutsche Karakorumexpedition 1959“

Lichtbildervortrag Gerhard Klamert:

„Eindrücke von Südafrika“

Filmvorführung Heinrich Grimm:

Nanga Parbat (P. Bauer)

Karakorum – Land und Leute.

Liederabend.

Lichtbildervortrag Norbert Raith und Konrad Kirch:

„Erste Bergfahrten“

Lichtbildervortrag H. Hoffmann a. G.:

„Kulturhistorisches aus Südtirol“

Diskussionsabend mit Ulrich Link und Walter Pause a. G.:

„Die Berge sind nicht schön“

Lichtbildervortrag Horst Trautmann:

„Jüngste Bergfahrten“

Diskussionsabend: „Der AAVM einst und heute“.

BUCHEREI

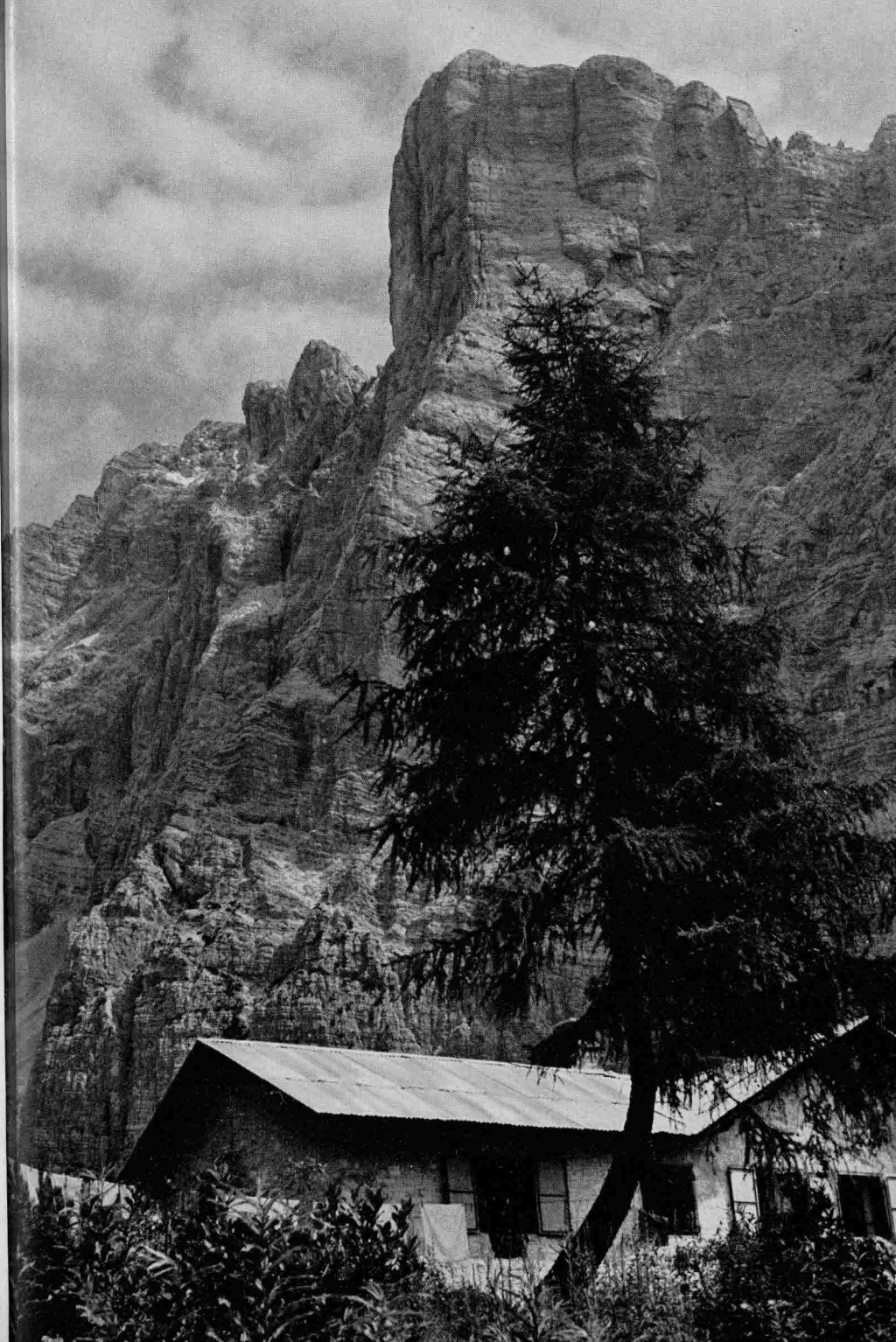
Zu Anfang des vergangenen Jahres wurde unsere Bücherei von einem Umzug betroffen, allerdings nicht etwa in einen größeren, schöneren Raum, was schon lange unser Wunsch ist, sondern in einen Schrank im Keller des Hotels Torbräu. Zwar wurde dieser Schrank von AH Kirchlechner sogar mit elektrischem Licht ausgestattet, doch kann er nur das Wichtigste aufnehmen. Der Rest lagert in Kisten verpackt in einer finsternen Ecke. Möglicherweise bringt das kommende Vereinsjahr eine Besserung dieses untragbaren Zustandes.

In Anspruch genommen wurde die Bibliothek vor allem von der Aktivitas. Dagegen ließen sich die AH mit dem Zurückgeben der Bücher meist mehr Zeit. Trotz Anlegen einer Kartei für die Führer ist der AV-Führer der Zillertaler Alpen verlorenggegangen. Der Besitzer sei hiermit gebeten, ihn zurückzugeben. Für Spenden von Führern und Büchern möchte ich mich an dieser Stelle vielmals bedanken.

Eberhard Daum

In der südlichen Civetta. Im Vordergrund die Vazzoler-Hütte.

FOTO: TRAUTMANN





FAHRTENBERICHTE

für die Zeit vom 1. November 1959 bis 31. Oktober 1960

Bei Aktiven werden alle Fahrten von bergsteigerischer Bedeutung aufgeführt. Andere Fahrten werden nur summarisch genannt (z. B. Skigipfel in den Vorbergen).

Bei Alten Herren werden die Gipfel über 1500 m angeführt, Pässe und Scharten nur soweit, als deren Ersteigung eine selbständige Bergfahrt darstellt.

Ist der Anstieg nicht besonders genannt, so handelt es sich um einen normalen Anstieg. Sind bei einem Gipfel mehrere Routen ohne Aufstiegs- oder Abstiegsbezeichnung (Δ , ∇) genannt, so handelt es sich um Aufstiege.

Abkürzungen: O = Ost, Osten; S = Süd, Süden; W = West, Westen; N = Nord, Norden; Üb. = Überschreitung; (W) = Winterfahrt, d. h. der Anstieg, oder zumindest ein erheblicher Teil davon, wurde im Winter ohne Benützung von Skiern zurückgelegt; S. = Skitour.

AKTIVE MITGLIEDER

Heino v. Andrian-Werburg

Sonnblick S. – Grüneck – Golmer Joch (Montafon) S. – Skigipfel in den Vorbergen – Grubenkarspitze S. – Gehrenspitze N-Wand – Oberreintal-schrofen.

Enzinger, Andreas

Watzmann Hoheck S. – Hocheisspitze S. – Göll S. – Geierspitze S. – Sonnenspitze S. – Eiskogel S. – Kleine Reibe S. – Seekarspitze S. – Hochkönig S. – Untersberg Pfeiler S-Wand – 5. Watzmannkind S-Wand – Untersberg SW-Wand – 3. Watzmannkind dir. S-Kante – Westl. Fanispitze SW-Wand – 2. Sellatum N-Wand – Göll Gr. Trichter – Blauispitze N-Grat – Untersberg Gelbe Mauer – Untersberg S-Wand – Untersberg dir. S-Pfeiler – Göll Kl. Trichter – Gr. Mühlsturzhorn dir. S-Kante – Fleischbank SO-Verschneidung – Gr. Zinne N-Wand – Kleinste Zinne Via Cassin – Westl. Zinne Demuthkante – Torre di Valgrande NW-Wand – Torre Venezia S-Wand – Tofana Pilastro SO-Wand – Cima della Madonna Schleierkante – Watzmann Jungfrau S-Wand.

◀ *In der Westwand des Totenkirchls (Peters-Eidenschink-Führe)*

FOTO: TRAUTMANN

Gleißner, Josef

Predigtstuhl N-Grat – Botzongkamin – Fleischbank O-Wand – Fleischbank SO-Wand – Fleischbank N-Grat – Christaturm SO-Kante – Totenkirchl-Heroldweg – Totenkirchl S-Wand – Totenkirchl Herrweg – Totenkirchl Nieberlkamin – Waxenstein NW-Wand – Jubiläumsgrat – Musterstein S-Wand – Dreitorspitze O-Wand – Bayerländerturm O-Wand – Scharnitzspitze S-Wand – Watzmann O-Wand (Salzburger, Kederbacher) – Fermedaturm SO-Kante – Fünffingerspitze (Schmidtkamin) – 1. Sellaturm Stegerkante – Langkofel N-Kante – Vajolettürme Üb. – Tschierspitze Adangkamin.

Grimm, Heinrich

Einige Skigipfel in den Vorbergen – Predigtstuhl (Fiechtl Weinberger) – Seebaskogel S. – Tschierspitze Adangkamin – 1. Sellaturm Stegerkante – Marmolata – Grubenkar Spitze S. – Moserkar Spitze – Fanisspitze.

Hagen, Alexander

Funtenseetauern Ebenhorn S. – Hundstodreibe S. – Watzmann Hoheck S. – Watzmannkar S. – Göll S. – Brett S. – Kl. Reibe S. – Gr. Reibe S. – Hocheisspitze S. – Kammerlinghorn S. – Seehorn S. – Hochkönig S. – Wagendrischlhorn S. – Häuslhorn S. – Blauesspitze S. – Ofental S. – Steintat S. – Untersberg Gerade Pfeiler S-Wand – Untersberg SW-Wand – 5. Watzmannkind S-Wand – 3. Watzmannkind dir. S-Kante – Watzmannjungfrau S-Wand – Westliche Fanisspitze SW-Wand – 2. Sellaturm N-Wand – Göll Gr. Trichter – Göll Kl. Trichter – Untersberg Barthkamin – Gr. Mühlsturzhorn dir. S-Kante – Gr. Zinne N-Wand – Westl. Zinne Demuthkante – Torre di Valgrande NW-Wand – Civetta NW-Wand – Cima della Madonna Schleierkante – Kl. Mühlsturzhorn SW-Wand – Wartstein N-Kante – Kahlersberg S. – Laafeld S. – Watzmann O-Wand (Salzburger). – Paternkofel – Gr. Grundübelhorn S-Kante.

Hofmann, Peter

Alpspitze S. – Valuga S. – Predigtstuhl N-Kante – Christaturm SO-Kante – Schlüsselkar Spitze Auckentalerriß, Spindler – Schlüsselkar Spitze Fiechtl, Herzog – Kl. Zinne Gelbe Kante – Gr. Zinne N-Wand – Predigtstuhl Fiechtl, Weinberger – Scharnitzspitze Leberle.

Huber, Bernd

Sella, Val di Mesdi S. – Hochglückkar S. – Theodulspitze S. – Tschierspitze Adangkamin – 1. Sellaturm S-Wand – Göll Gr. Trichter – Schlüsselkar Spitze S-Verschneidung – Törlwand S-Wand.

Kirch, Konrad

Skitouren in den Vorbergen – Glungezer S. – Westl. Karwendelspitze S. – Alpspitze – Geierspitze S. – Hint. Schöntaufspitze S. – Westl. Veneziaspitze S. – Mittl. Veneziaspitze S. – Östl. Veneziaspitze S. – Madritschspitze S. – Cevedale S. – Königsspitze S. – Eisseespitze S. – Hochvernagtspitze S. – Kesselwandspitze S. – Hint. Brochkogel N-Wand (W) – Wildspitze S. – Hint. Ölgrubenspitze S. – Bliggspitze S. – Klettertouren in den Vorbergen – Fleischbank SO-Wand – Oberreintalschrofen Buhl-Pfeiler – Totenkirchl Peters Eidenschink – Kl. Watzmann dir. W-Wand – Untersberger Pfeiler S-Wand – Torre Grande W-Gipfel – Westl. Zinne Demuthkante – Gr. Zinne Dibonakante – Kleinste Zinne Preußriß – Paternkofel – Cima della Madonna Schleierkante – Gr. Zinne N-Wand – Scharnitzspitze SW-Wand – Lalidererspitze Herzog-Kante – Schlüsselkar Spitze dir. S-Wand – 1. Sellaturm Stegerkante – Fanisspitze SO-Kante.

Mayer, Hans Albert

Watzmann S. – Göll S. – Skifahrten in den Vorbergen – Hochvernagtspitze S. – Kesselwandspitze S. – Hinterer Brochkogel N-Wand (W.) – Wildspitze S. – Hintere Ölgrubenspitze S. – Bliggspitze S. – Gr. Reibe S. – Hoheck S. – Ofental S. – Klettereien in den Vorbergen – Teufelsturm SO-Wand – Fleischbank SO-Wand – Hintere Goinger Halt – Oberreintalschrofen Buhlpfeiler – Sonntagshorn – 1. Sellaturm Steger – Westliche Fanisspitze SW-Wand – Totenkirchl Peters Eidenschink – Kl. Watzmann dir. W-Wand – 3. Watzmannkind dir. S-Kante – Untersberg gerade Pfeiler S-Wand – Torre Grande W-Gipfel – Westliche Zinne Demuthkante – Gr. Zinne Dibona-Kante – Paßportenkopf – Paternkofel – Kleinste Zinne Preuß-Riß – Cima della Madonna Schleierkante – Gr. Zinne N-Wand – Karwendeldurchquerung – Lalidererspitze Herzog-Kante – Lansenspitze Barthkamin – Watzmann Wiederoute – 5. Watzmannkind S-Wand – Gschöllkopf S.

Oberndörfer, Heinz

Untersberg Barthkamin – Untersberg dir. Barthkamin – Untersberg SW-Wand – Kl. Watzmann dir. W-Wand – 3. Watzmannkind dir. S-Kante – Watzmann O-Wand (Salzburger) – Göll Gr. Trichter – Gr. Mühlsturzhorn Alte S-Kante – Grundübelhorn S-Kante – Signalkopf dir. N-Wand – Schärtenspitze W-Grat – Cavarelo (Cunturines) – 2. Sellaturm N-Wand – Blauis N-Grat – Watzmannkar S. – Hocheisspitze S. – Hundstodreibe S. – Hoheck S.

Raith, Norbert

Tristkopf S. – Salzachgeier S. – Großvenediger S. – Kleinvenediger S. – Rainerhorn S. – Keeskogel S. – Zuckerhütl S. – Wilder Pfaff S. – Wilder Freiger S. – Watzmann O-Wand (Kederbacher) – Civetta NW – Kleinste

Zinne via Cassin – Gr. Zinne N-Wand – Jubiläumsweg – Partenkirchner Dreitorspitze O-Wand – Bayerländerturm O-Wand (allein) – Musterstein S-Wand (Hannemann) – Fleischbank SO-Wand – Planckenstein-Nadel O-Kante (allein).

R o t h e r , Arnulf

Gr. Zinne Dibonakante – Westl. Zinne Demuthkante – Kl. Zinne N-Wand – Kleinste Zinne Preuß-Riß – Langkofel N-Kante – Fünffingerspitze SW-Grat – Guglia Edmondo de Amicis – Rosengartenspitze O-Wand – Vajollettürme WO Üb. – Cima della Madonna Schleierkante – Torre Venezia W-Wand – Croz del Rifug. SW-Wand – Oberreintalschrofen Buhlpfeiler – Scharnitzspitze Eberharter, Streng – Schüsselkarspitze dir. S-Wand – Lali-dererspitze Herzogkante – Kopftörlgrat – Vordere Karlspitze O-Wand – Totenkirchl Dülfer – Fleischbank SO-Verschneidung – Fleischbank SO-Wand – Bauernpredigtstuhl Rittlerkante – Königsspitze S. – Cevedale S. – Zufallspitze S. – Eisseespitze S. – Klettereien und Skifahrten in den Vorbergen.

T h o r b e c k e , Klaus

Scharzkogel S. – Grünhorn S. – Hahnenköpfe S. – Gr. Daumen S. – Gimpel – Südl. Wolfbnerspitze NO-Grat – Nördl. Wolfbnerspitze W-Wand-Kamin – Plattenspitze.

T r a u t m a n n , Horst

Nockspitze S. – Glungezer S. – Marmolata S. – Lisenser Fernerkogel S. – Monte Rosa S. – Kl. Grundübelhorn S-Pfeiler – Pisciadu NW-Kante – Schüsselkarspitze W-Grat.
1959: Schüsselkarspitze S-Wand (Fiechl, Herzog) – Musterstein S-Wand – Oberreintalturm W-Wand (Brych) – Kleiner Lafatscher NO-Verschneidung – Cengalo S-Grat – Badile NO-Kante – Watzmann O-Wand (Kederbacher) – Unterer Schüsselkarturm NW-Wand (Herbst) – Großglockner – Wiesbachhorn.

ALTE HERREN

B e y s c h l a g , Eduard

Untere Triftleinzui, Diavolezzahütte – Bovalhütte – Morteratsch, Sustenpaß (Hotel Steingletscher – Tierberglühütte), Fischleintal – Zsigmondyhütte – Dreizinnenhütte, Paternsattel – Misurina.

D a u m , Eberhard

Hochwilde S. – Falschungspitze S. – Similaun S. – Hintere Schwärze S. – Vineilspitze S. – Sonnblick S. – Westl. Karwendelspitze S. – einige Vorberge – Campanile Alto.

E r b , Karl

Watzmann Mittelgipfel – Breithorn (Wallis) – Rimpfischhorn – Matterhorn – Aiguille du Goüter – Dôme du Goüter.

E u r i n g e r , Gustav

Hoher Fricken S. – Bischof S. – Hoher Gaifkopf S. – Upsspitze S. – Daniel S. – Höllentorkopf S. – Alpspitze S. – Kreuzwand S. – Westl. Karwendelspitze S. – Hohe Mutt S. – Sulzkogel S. – Kraspesspitze S. – Stuibenspitze S. – Viererspitze S. – Nördl. Linderspitze S. – Südl. Karwendelkopf S. – Gefrorenwandspitze S. – Gr. Kaserer S. – Hoher Riffler S. – Allalinhorn S. – Alphubel S. – Schöttelkarspitze S. – Hohe Munde – Gehrenspitze – Kl. Waxenstein.

G e b b e r t , Arthur

Haidenholzalm – Breitenstein – Priener Hütte – Wandberhaus – Krüner Alm – Krünerkoflerhütte – Soiernspitze.

H o f m a n n , Erich

Marmolata S. – Grubenkarspitze S. – Gehrenspitze N-Wand – Scharnitzspitze S-Wand – Oberreintalschrofen – Westl. Karwendelspitze S. – Granatspitze.

G r u b e r , Anton

Hörndl 3 ×, 2 × W. – Hörndl Aufacker – Laubeneck – Teufelstattkopf.

K u n i g k , Herbert

Hochriß S. – Hirschberg S. – Pengelstein S. – Wendelstein S. – Kitzbüheler Horn S. – Roccabcela S. – Passo Gravasalvas S. – Piz Surganda S. – Sural Kamt S. – Flühnen S. – Piz Turba S. – Esskojel – Kreuzjoch – Monte Capanne – Kastenwand – Peilspitze – Hochfeld – Gaiskopf – Torhelm.

Perron, Oskar
Hochriß – Bodenschneid – Jägerkamp.

Pircher, Hans

Birgitzköpfl S. – Spitzmandel S. – Fetscher Windegg S. – Roter Kogel S. – Nöblachjoch S. – Gr. Burgstall S. – Kl. Burgstall S. – Sulzkogel S. – Zwieselbacher Roßkogel S. – Haggener Seejoch S. – Rietzer Grieskogel S. – Schrankogel S. – Schrandele S. – Wildes Hinterbergel S. – Kl. Ochsenwand W-Wand – Dent Mesdi – Pisciadu – Wilde Leck dir. SW-Grat – Oberreintalschrofen S-Wand.

Wacker, Fritz

Gr. Ochsenkopf – Weierkopf – Rangiswanger Horn – Steinhaufen – Hoher Haderich – Falken – Horzgrat – Mittagsspitze – Hoher Haderich – Didamskopf – Grünhorn – Niedere – Winterstande – Dreischwesternkopf – Zimba – Frostanzer Sand – Hoher Frassen – Scesaplana – Östl. Johannis- kopf – Spuller Schaflurg – Saloberkopf – Widderstein.

Wagner, Erich

Bocki – Hotzenstollen – Gr. Venediger – Weißspitze – Zettlersfeld – Damützer Mittagsspitze – Kanisfluh – Höferspitze – Salober Sattel – Auenfeldsattel – Warther Horn – Damützer Horn.

MITGLIEDERVERZEICHNIS NACH DEM STAND VOM DEZEMBER 1960

ORDENTLICHE MITGLIEDER

Aktive:

- Enzinger Andreas, stud. rer. pol., München 22, Rosenbuschstr. 5/II
b. Mayer
Heimatanschrift: Niederstaß b. Freilassing, Bahnhof
- Gleißner Josef, stud. phil., München 58, Corinthstr. 62/I
Heimatanschrift: Regensburg-Neukareth, Bergstr. 112
- Grimm Heinrich, stud. rer. nat., München, Romanstr. 73
Heimatanschrift: Windsbach/Mfr. b. Ansbach, 216
- v. Grundherr Klaus, stud. chem., München, Reutberger Str. 3
- Kirch Konrad, stud. jur., Genf, 40 rue de la Cervette, chez Striffler
Heimatanschrift: Weßling/Obb., Untere Seefeldstr. 9
- Mayer Hans Albert, cand. phys., München 22, Rosenbuschstr. 5/II
- Müller Helmut, stud. ing., München, Gollierplatz 12/III
Heimatanschrift: Nürnberg-Eibach, Dahlienstr. 79
- Oberndörfer Heinz, stud. med., München 15, Herzog-Heinrich-Str. 2,
Zimmer 7
Heimatanschrift: Berchtesgaden, Hansererweg 7
- Rother Arnulf, cand. ing., München, Regerstr. 15
- Thorbecke Klaus, cand. arch., Bietigheim/Württ., Schoellerstr. 10

Inaktive:

- v. Andrian-Werburg, Heinrich, Freih., Rechtsref., München-Laim,
Salzburger Str. 9
- Galster Dieter, Dipl.-Ing., München, Ainmillerstr. 13
Heimatanschrift: Nürnberg, Friedrichstr. 32
- Hagen Alexander, cand. chem., München 13, Krumbacher Str. 8, b. Huber
Heimatanschrift: Berchtesgaden-Schönau, Haus Wolfseck
- Hofmann Peter, Rechtsref., München, Ungererstr. 104, b. Calogera
Heimatanschrift: Darmstadt, Dachsbergerweg 6
- Karpf Peter, Rechtsref., München, Rheinstr. 31
- Pfäffl Anton, cand. jur., München, Voßlerstr. 10
- Trautmann Horst, Rechtsref., München 19, Romanpl. 5/III

Alte Herren in München:

Abele Heinrich, Dipl.-Ing., Brienner Str. 20
Allwein Eugen, Dr. prakt. Arzt, Büchmannstr. 1
Bauer Paul, Notar i. R., Unterbiburger Str. 68
Berleb Walter, Rundfunkmechanikermeister, Pfeufferstr. 41/V
Beyschlag Eduard, Dr., Dachauer Str. 19/II
Brenner Julius, Prokurist, Donnersbergerstr. 1/IV
Buckel Albert, Dipl.-Kfm., Direktor, Grünwald, Dr.-Kurt-Huber-Str. 8
Burnhauser Peter, Dr., Rechtsanwalt, Montenstr. 10
Daum Eberhard, Dipl.-Ing., München-Solln, Stridbeckstr. 45
Dippel Wolfgang, Ing., München-Pasing, Anton-Pichler-Str. 22
Dütting Dieter, Dr., Dipl.-Chem., Gabelsbergerstr. 26
Eichberg Werner, Architekt, Kolbergerstr. 17
Enzensperger Ernst, Studienprofessor i. R., Kindermannstr. 4
Fendt Wilhelm, Dipl.-Kfm., Eduard-Schmidt-Str. 14/II
Freymadl Hans, Dipl.-Ing., Hardlstr. 25
Fuellwell Carl Friedrich, Dr., Königmarkstr. 5
Gaebler Fritz, Kaufmann, Schlagintweitstr. 8
Gottschlag Kurt, Dipl.-Ing., München-Allach, Ratzelstr. 13
Gürtler Karl, Dr. ing., Keplerstr. 20
Harster Richard, Dr., Studienprofessor, Simeonstr. 9/I
Hausmann Kurt, Dr., Betriebsarzt, Nigerstr. 4/II
Herrlich Albert, Dr., Univ.-Prof., Zamboninstr. 19
Hoffmann Erich, Dipl.-Ing., München-Lochham, Leiblstr. 2
Huber Bernhard, Dipl.-Chem., München 2, Sendlingertorplatz 10/V
Ibel Hugbert, Dipl.-Ing., München 8, Schneckenburgerstr. 35/II
Klamert Gerhard, Rechtsanwalt, Murnauer Str. 111
Kirchlechner Sebastian, Hotelier, Tal 37
Kühnel Walter, Dipl.-Ing., wiss. Ass., Steinhauser Str. 9/I
Kunigk Herbert, Dipl.-Ing., Flemingstr. 55
Mayerhofer Max, Dipl.-Ing., Direktor i. R., Schleißheimer Str. 110/IV
Mayer Reinhard, Dr., Wirtschaftstreuhand, Neugrünwald b. München, Kaiser-Ludwig-Str. 21
Neumann Otto, Dipl.-Ing., Zaubzerstr. 38
Niesner Hans, Stadtdirektor, Obermenzing, Pagodenburgstr. 6
Nungesser Karl, Dipl.-Ing., Nibelungenstr. 17/II
Perron Oskar, Dr., Univ.-Prof., Geheimrat, Friedrich-Herschel-Str. 11

Prebl Erhard, Dipl.-Arch., Thorwaldsenstr. 4/IV I.
Reimer Hans, Dipl.-Ing., Max-Josef-Str. 2/IV
Rohrer Max, Schriftsteller, München-Lochhausen, Johann-Tanner-Str. 5
Roll Josef, Spenglermeister, Fürstenrieder Str. 92/II
Rüsch Hubert, Dr., Professor an der Technischen Hochschule, München-Solln, Bichlerstr. 19
Seidl Alfred, Dr., Rechtsanwalt, Neuhauser Str. 3/II
Steigenberger Otto, Dr., Rottmannstr. 15
Stepp Wilhelm, Dr., Univ.-Prof., Vilshofener Str. 10
Tillmann Heinz, Dr., Reg.-Rat, Blütenburgstr. 14/II
Wagner Heinz, Dr., Rechtsanwalt, Paul-Heyse-Str. 57/III
Weiß Franz, Dr., Arzt, Nikolaiplatz 6/II
Wenninger Eugen, Reg.-Rat, Max-v.-Gruber-Str. 3
Wihr Aloys, Dr., Maximiliansplatz 9
Wildhagen Klaus, Dr., Arzt, Guddenstr. 5
Zehhauser Helmuth, Dr., Damaschkestr. 91
v. Zezschwitz Wolfgang, Kaufmann, Grünwalder Str. 225

Alte Herren außerhalb Münchens:

Adam Ferdinand, Dipl.-Ing., Klais/Obb., Am Quicken 10
v. Ammon Karl, Dr.-Ing., Oberstudienrat, Walchstadt b. Steinebach/Obb.
Aschenauer Konrad, Dr., San.-Rat, Regensburg, Brandlbergerstr. 1
Aufschnaiter Peter, Dipl.-Landw., E Santa-Kuma, Jawalalhal/
Kathmandu, Nepal
Aurnhammer H. E., Dr.-Ing., Stuttgart-Degerloch, Reutlinger Str. 53/I
Bauer Ernst, Dr., Dipl.-Phys., 50 A Ringold, Chinalake, California, USA
Beaucamp Klaus, Dr., Dipl.-Chem., Weilheim, Geistbrüchelweg 5
Bechtold Fritz, Ing., Roth b. Nürnberg, Bahnhofstr. 7
Bley Leberecht, Dipl.-Ing., Bayrisch-Gmain, Lattenbergstr. 36
Blume Werner, Dr., Univ.-Prof., Göttingen, Wilhelm-Weber-Str. 6/I
Brunner Hans, Fabrikant, Neuhaus b. Schliersee
Busch Richard, Dr., Arzt, Neuwied a. Rh., Friedrich-Siegert-Str. 29
Carnier Karl, Dr., Studienprof., Traunstein, Goethestr. 6
Chicken Lutz, Dr., prakt. Arzt, Brixen, Südtirol, Große Lauben
Corbaz Jean Paul, Montreux, Schweiz, Rue du Temple 10
Crailsheim Gustav, Dr., prakt. Arzt, Lenggries/Obb., Flößergasse 11
Decker Hugo, Dr., Bernau/Chiemsee, Nr. 46

Deimler Theodor, Dr., Arzt, Bad Sachsa/Harz, Moltkestr. 12
Dick Heinz, Studienrat, Augsburg, Hermanstr. 5^{1/2}
Dietrich Klaus, Dipl.-Kfm., Oberaudorf, Brunnsteinstr. 1/I
Dimroth Walter, Dipl.-Ing., Degerndorf, Post Brannenburg/Inn,
Leiblstr. 15
Dorn Leo, Dr., Arzt, Kempten/Allgäu, Vorarlberger Str. 7
Eder Hubert, Kunstmaler, Mitterndorf, Post Gstadt/Chiemsee
Erb Karl, Dipl.-Ing., Frankfurt a. M., Liliencronstr. 29
Ermann Ulrich, Reg.-Verm.-Rat i. R., Weißenburg/Bayern,
Dr.-Doerfler-Str. 20
Euringer Gustav, Dr.-Ing., Partenkirchen, Schloßweg 11
Faber Fritz, Dr. Dr., Univ.-Prof., Freiburg i. Br., Karlstr. 63
Frichs Hermann, Dipl.-Ing., Oberbaurat, Ebenhausen/Isartal,
Fischerschlößlstr. 22
Frey Georg, Dr., Arzt, Herrsching/Ammersee, Gachenastr. 8
Fries Gerd, Dipl.-Ing., Frankfurt a. M., Friesstr. 5-7
Gazert Hans, Dr., San.-Rat, Partenkirchen, Münchener Str. 30
Gebbert Arthur, Dr.-Ing., Sophienstr. 85 a
Geim Hans, Großkaufmann, Augsburg, Blaue Kappe 4
Gillitzer Georg, Dr.-Ing., Bergwerksdir., Bad Reichenhall
Hambüchen Josef, Dr., Bankier, Huntington, Long Island,
Loyd Neck, USA
Hartmann Max, Dr., Univ.-Prof., Hof Buchenbühl, Post Weiler/Allgäu
Hasenkamp Georg, Dr. Dr., Univ.-Prof., Grainau b. Garmisch,
Zigeunerweg 16
Herzog Theodor, Dr., Univ.-Prof., Jena, Otto-Devrient-Str. 9
Hetzl Karl, Prof. em. d. Techn. Hochschule, Lochham v. München,
Friedenstr. 53
Hofmeister Walter, Dr., Physiker, Gauting/Obb., Königswieser Str. 28
Huber Anton, Dr., Univ.-Prof., Oberreg.-Rat a. D., Saulgrub/Obb. 103,
Kr. Garmisch
Hufnagel Sigurd, Dipl.-Ing., Prien a. Chiemsee, Lutherstr. 8
Kanzow Friedrich, Dr., Facharzt, Kassel, Königstorstr. 23/I
Kerschbaum Hans, Dr., Direktor, Starnberg, Almeidaweg 23
Klein Jürgen, Kunstmaler, Bückeberg, Marstall 10
Klein Julius, Dipl.-Ing., Bischofstr. 1/III
Klemm Bernd, Brannenburg/Inn, Buchenweg 13
Körner Rudolf, Dipl.-Ing., Frankfurt a. M., Dielmannstr. 45

Kohlhaupt Franz, Dr., Arzt, Sonthofen/Allgäu, Promenadestr. 5
Langes Gunther, Dr., Schriftsteller, Gargnano di Garda (Prov. Brescia)
San Crocefisso 31
Leupold Joachim, Dipl.-Wirtsch., Köln-Braunsfeld, Kitschburgerstr. 233 a
Limpert Heinz, Architekt, Burghausen, Hechenberger Weg 41
Linde Friedrich, Dr., Gen.-Dir. a. D., Berchtesgaden/Schönau
Linde Hans, Kaufmann, Thanning/Obb.
Lobbichler Fritz, Studienassessor, Oberstdorf/Allgäu, Bachstr. 8
Lobenhoffer Hans, Privatdoz. a. Holztechn., Rosenheim,
Lindenweg 26
Löchner Hans, Dipl.-Ing., Steinebach a. Wörthsee/Obb., Nr. 92
Luft Ulrich, Dr., Arzt, Randolph Field S.A.M. Texas, USA
Mähnz Robert, Dr., Arzt, Bad Sachsa, Amselweg 5
März Fritz, Dr., Rechtsanwalt, Kempten/Allgäu, Mariaberg 204^{1/2}
Metzger Ernst, Dr., Veterinärarzt, Augsburg, Johann-Hang-Str. 24/I
Metzger Otto, Apotheker, Bern/Schweiz, Thunstr. 107
Meyer Hans, Dr., Chemiker, New York, 230 Fifth Avenue, USA
Möhling Gunter, Dr., Chemiker, Menandroad Londonville, NY, USA
Mollier Heinz, Dipl.-Ing., Gräfelting, Akilindastr. 46
Müller Eberhard, Schauspieler, Göttingen, Wilhelm-Wever-Str. 40
Müller Walter, Glasmalereibesitzer, Quedlinburg, Gernrodeweg 3
Mulfinger Ludwig, Dr., Zahnarzt, Lenggries, Juifenstr. 10
Naumann Paul, Dr., Arzt, Wittgendorf, Bez. Karl-Marx-Stadt
Pircher Hans, Dipl.-Ing., Innsbruck, Kochstr. 1
Poellein Franz, Dr., Amerang/Obb., über Endorf
Rebitsch Matthias, Kaufmann, Innsbruck, Haydnplatz 2
Rehn Eduard, Dr., Freiburg i. Br., Jakobistr. 29
Reuter Philipp, Dipl.-Ing., Berchtesgaden-Unterschönau,
Gschnaitbichllehen
Reuver Leo, Dr., Landgerichtsdirektor, Forsbach b. Köln,
Am Sommerberg 14
Rhomberg Hugo, Dipl.-Ing., Dornbirn/Vorarlberg, Rohrbachstr. 26
Richard Josef, Dipl.-Ing., Isny/Allgäu, Scherrwiesenweg 11
Röckl Eugen, Dipl.-Ing., Erlangen, Berliner Platz 1
Roith Otto, Dr., Chefarzt, Garmisch-Partenkirchen
Rosenbauer Konrad, Dipl.-Ing., Linz a. D., Pöstlingberg 116
Ruths Hans-Herbert, Oberlandesgerichtsrat, Hamburg, Hartungstr. 12

R u t s c h e r Wilhelm, Dr., Dr., Dipl.-Ing., Innsbruck,
Adolf-Pichler-Platz 2/III
S a g e r Ludwig, Dipl.-Ing., Prien/Chiemsee, Breitensteinstr. 9
S c h l a g i n t w e i t Otto, Dr., Univ.-Prof., Cordoba, Matteo Luque 60,
Barrio Parque Sarmiento, Argentinien
S c h n i t t e r Andreas, Dr., Oberarzt, Offenbach a. Main, Wolframstr. 22
S c h o e l l e r Felix, Kaufmann, Lüstringen b. Osnabrück, Haus Bornheide,
Burg Gretesch
S c h u e l l e r Hans., Dr., Med.-Rat a. D., Grafing b. München,
Bahnhofstr. 64
S c h u l z e Adolf, Dipl.-Ing., Sicuani, Avenida Grau, Peru
S c h u l z e Erich, Dr., Wirtschaftsprüfer, Kempten/Allgäu,
Franzosenbauernweg 4¹/₃
S c h u l z e Gustav, Dr., Geologe, Calle General Salvador Alvarado 73,
Mexico 18 D. F. Mexico
S c h w a r z e n b e r g e r Hans, Dipl.-Ing., Wasserburg/Inn, Herrengasse 9
v. S i e m e n s Ernst, Physiker, Niederpöcking 2¹/₂, über Starnberg
S i n g e r Joachim, Dr., Soyen b. Wasserburg Nr. 79
S i t t e Fritz, Kaufmann, Neumünster/Holstein, Kieler Str. 2
S t e i n l e i n Gustav, Dipl.-Ing., Mainberg 39, b. Schweinfurt
S t e i n m e t z Heinz, Industriekaufmann, Gerold b. Klais, Landkreis
Garmisch
S t i e r Walter, Dr., Syndikus, Hannover, Güntherstr. 7 a
S t r a u b e l Heinrich, Dr.-Ing., Hinterstein/Allgäu, Nr. 60
T h i e r s c h Friedrich, Dr.-Ing., Recklinghausen/Westf., Bismarckstr. 24
U h d e - B e r n a y s Hermann, Dr., Univ.-Prof., Starnberg, Jägerhuberstr. 11
W a c h e r Fritz, Dipl.-Ing., Nürnberg-Ebensee, Kapferstr. 6
W a g n e r Erich, Dipl.-Ing., Freiburg/Br., Reiterstr. 29
W e b e r Helmut, Dipl.-Phys., Reutlingen, Leonhardstr. 3
W e l z Willi, Dipl.-Ing., Planegg b. München, Mühlfeldstr. 5
W e r n e r Erich, Dipl.-Ing., Altona-Ottmarschen, Kleinflottbecker Weg 89 a
W i e d e m a n n Fritz, Dipl.-Ing., Kaufbeuren, Am Graben 20
W i e g m a n n Hans, Dr., Arzt, Ruhmannsfelden/Bayer. Wald
W i s i o l Paul, Dr., Hofrat, Innsbruck, Fischergasse 24
W i t t i c h Walter, Dr., Augenarzt, Aschaffenburg, Ernsthofstr. 4
W o c h i n g e r Karl, Justizrat, Laufen a. d. Salzach/Obb.
Z e i t t e r Hans, Dipl.-Ing., Wiesbaden, Mosbacherstr. 17
Z i n s e r Georg, Dr., Landgerichtsdirektor, Traunstein, Leonrodstr. 2/II

Mitglieder mit zur Zeit unbekannter Adresse:

D ö r i n g Viktor, Dipl.-Ing., bisher Berlin-Wilmersdorf
E c k Reinhard, Dr., Chemiker, bisher New Jersey, USA
J ä g e r Alfred, Dr., Chemiker, bisher Wuppertal-Barmen
v. K r a u s Karl, Dr., Arzt, bisher München
K u s t e r m a n n Horst, bisher Ulm
S p i n d l e r Wolfram, Dipl.-Ing., bisher Köln

Bedingte Mitglieder:

N o r b e r t Raith, stud. geol., Freising, Kölblstr. 1

AUSSCHUSS FÜR DAS WS 1960/61 UND SS 1961

1. Vorstand: Horst Trautmann

2. Vorstand: Alexander Hagen

Kassier: Helmut Müller

1. Schriftführer: Hans-Albert Mayer

2. Schriftführer: Andreas Enzinger

Hergestellt in den Werkstätten Rudolf Rother, München (9057)